



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	
	Verantwortlich:	Dez. 3
Konzeptionelle Erweiterung des Projekts Jugendschutz Karlsruhe		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Jugendhilfeausschuss	08.05.2019	6	X		

Beschlussantrag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur konzeptionellen Erweiterung des Projekts Jugendschutz Karlsruhe zur Kenntnis und befürwortet die vorgestellte Maßnahme.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	6.000 Euro			
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu				
IQ-relevant	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	Ja	Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	Ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	Ja	abgestimmt mit

1. Vorstellung des Projekts Jugendschutz Karlsruhe

Was macht das Projekt Jugendschutz Karlsruhe?

-) Prävention statt Repression
-) Reduzierung des riskanten Alkoholkonsums bei Kindern und Jugendlichen zur Förderung einer körperlich, psychisch und sozial gesunden Entwicklung einschließlich der Verminderung des Risikos einer Suchtentwicklung

In der Praxis sind die Mitarbeitenden des Projekts Jugendschutz Karlsruhe bei Veranstaltungen im Stadtgebiet Karlsruhe unterwegs. Ziel ist es, das Gespräch auf Augenhöhe mit den Kindern und Jugendlichen zu suchen und bei Bedarf Hilfe zu leisten.

Zusätzlich werden auch Verkaufsstellen über das Jugendschutzgesetz aufgeklärt und entstehende Fragen zur angegebenen Thematik beantwortet.

Wer arbeitet beim Projekt Jugendschutz Karlsruhe mit?

Das Projekt Jugendschutz Karlsruhe besteht aus Fachkräften des sozialen Bereichs, der Polizei und des Sanitätsdienstes. Alle treten in einheitlich blauer Kleidung mit Jugendschutz-Schriftzug auf.



Während der Einsätze sind die Mitarbeitenden mit drei bis fünf Kleinteams im Einsatz, die auf dem Veranstaltungsgelände und im näheren Umkreis der Veranstaltung unterwegs sind und aktiv das Gespräch mit den Kindern und Jugendlichen suchen. Darüber hinaus wird pro Einsatz eine zentrale Anlaufstelle eingerichtet. Im geschützten Rahmen beraten und betreuen die sogenannten Zentralteammitarbeitenden die Kinder und Jugendlichen.

Die Maßnahmen des Zentralteams sind vielfältig und können durchaus unkonventionell sein. Entscheidend ist, dass der langfristige Erfolg, das Wohl des Jugendlichen, der Schutzauftrag und der Präventionsgedanke im Vordergrund stehen. Kontaktaufnahme mit den Eltern bzw. Sorgeberechtigten (Elterntelefonate) und die eventuell folgende Übergabe (Elterngespräche) erfolgen ebenfalls durch die Mitarbeitenden des Zentralteams.

Einsätze im Jahr 2019:

) Grötzingen, Faschingsumzug	17. Februar
) Durlach, Faschingsumzug	3. März
) Karlsruhe, Faschingsumzug	5. März
) Schlossgarten Karlsruhe, ZK Party (Zentrale Klassenarbeiten - Realschulabschluss)	7. Mai
) Durlach, Altstadtfest	5.-6. Juli
) Karlsruhe, DAS FEST	19.-21. Juli

2. Konzeptionelle Erweiterung des Projekts Jugendschutz Karlsruhe

Einmal pro Jahr findet ein gemeinsames Seminarwochenende in der Jugendfreizeit- und Bildungsstätte Baerenthal statt. Im Rahmen dieses Seminars werden immer wieder aktuelle Themen aufgegriffen und kontinuierlich am Projekt gearbeitet. Qualitätssicherung steht hier im Fokus. Im Januar 2019 wurde in den Arbeitsgruppen erarbeitet, dass das Projekt Jugendschutz Karlsruhe konzeptionell erweitert werden soll. Diese Erweiterung wird mit Hilfe eines interaktiven Informationsstands für unterschiedliche Zielgruppen umgesetzt.

Zielsetzung

Ziel ist es, einen interaktiven Informationsstand auf verschiedenen Veranstaltungen im Stadtgebiet Karlsruhe aufzubauen und somit noch einmal einen anderen Zugangsweg zu den unterschiedlichen Zielgruppen (Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene, insbesondere Eltern) zu generieren sowie Alkoholprävention ohne erhobenen Zeigefinger und dauerhafte Kontrolle zu realisieren.

Das Projekt Jugendschutz Karlsruhe und die Jugendschutzteams wollen sich außerhalb des regulären Einsatzgeschehens präsentieren und mit der Zielgruppe auf einer anderen Ebene ins Gespräch kommen.

Umsetzung im Jahr 2019 und 2020

Im Jahr 2019 soll die Umsetzung (Pilotprojekt) erstmalig auf dem FEST in Karlsruhe erfolgen. An drei Tagen wird der Stand von ca. 11.00 bis 19.00 Uhr aufgebaut sein, um mit Interessierten ins Gespräch zu kommen.

Der Stand wird mit Hilfe von interaktiven Spielen das Wissen der Kinder und Jugendlichen testen, Selbsterfahrung mit Rauschbrillen ermöglichen und Informationen zum Thema Alkohol vermitteln. Auch die Erwachsenen können sich am Stand informieren und beraten lassen. Kleine Giveaways sollen das Thema Alkoholprävention und Jugendschutz immer wieder in Erinnerung rufen und die rundum positiven Aspekte des Projekts in den Vordergrund stellen.

Im Jahr 2020 soll nach der Evaluation des Pilotprojekts gemeinsam entschieden werden, wie weiter mit dem neu geschaffenen Medium umgegangen werden kann. Derzeit existiert die Vision, diesen Informationsstand auch bei diversen anderen Veranstaltungen wie beispielsweise der Offerta Karlsruhe, den Schülertagen, Straßenfesten etc. aufzubauen und Alkoholprävention zu betreiben.

3. Finanzielle Auswirkungen

Die in der Pilotphase entstehenden Kosten (ca. 6.000 Euro) können aus dem vorhandenen Budget abgedeckt werden.